

88. Mein Fuß war müd' vom Wandern.

Getragen.

p *mf* *p*

1. Mein Fuß war müd' vom Wandern den selbst-ge-wähl-ten Weg, mein
 2. Der Win-ter mei-nest Her-zens, dank Gott! er ist vor-bei, und
 3. Und ihr, die oh-ne An-ker noch treibt auf wil-dem Meer, noch

mf *p*

1. Herz so krank vom Ja-gen nach dem, was bald ver-geht. Mein
 2. von der Sün-de Van-den macht sei-ne Hand mich frei. Die
 3. im-mer un-be-frie-digt das Herz so öd' und leer. O

mf *f*

1. Aug' war matt vom star-ren Blick auf ird'schen Glanz und Tand, bis
 2. Le-bens-sonn' von Gol-ga-tha bracht' Frühling mir ins Herz; der
 3. hört das Wort des Hei-lands doch, wie er so zärt-lich spricht: „So

1. Je-su mun-der-ba-re Lieb' mich ar-men Wandrer fand.
 2. Ne-bel wich, und Wärm' und Freud' trieb Käl-te fort und Schmerz.
 3. ihr mich sucht mit gan-zer Seel', kommt auch zu euch das Licht!"

Chor.

p Schneller, freudig.

1.—3. 's ist al = les vor = bei, 's ist al = les vor = bei! Er ge

1.—3. denkt mei = ner Sün = den nicht mehr; ver = ge = ben sie sind, ich

rit. *a tempo*

1.—3. bin Got = tes Kind, lei = ne Höl = le noch Tod fürcht' ich mehr!